

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0481/19	08.11.2019

zum/zur

A0224/19 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Bezeichnung

Schaffung einer weiteren Zufahrt zur Salvador- Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	19.11.2019
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	28.11.2019
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	04.12.2019
Ausschuss für Umwelt und Energie	17.12.2019
Finanz- und Grundstücksausschuss	18.12.2019
Stadtrat	23.01.2020

Zu dem in der Sitzung des Stadtrates am 17.10.2019 gestellten Antrag

Zur Schaffung einer weiteren Zufahrt in das Wohngebiet am Neustädter See, Abschnitt Salvador-Allende-Straße östlich der Pablo-Neruda-Straße einschließlich der anschließenden Nebenstraßen, wird wie in Variante 1 aus Information I 0121/19 geschildert, der Abbau der Poller im Griesemann-Privatweg vorgenommen.

Zur Entlastung der Anlieger und unter Berücksichtigung der Straßenbreite wird der Individualverkehr in geeigneter Einbahnstraßenregelung geleitet, die Straßen werden bei Notwendigkeit umgewidmet.

Vor Ausführung ist eine Bürgerversammlung durchzuführen.

nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Wie in der Information I0121/19 bereits dargelegt wurde, besteht im Havariefall die Möglichkeit, einen Poller an der Einmündung Griesemann-Privatweg / Am Schöppensteg zu ziehen, um auf diesem Wege die Zufahrt für Rettungskräfte zu ermöglichen.

Insbesondere aufgrund der von den Antragstellenden erwähnten dichten Bebauung der Salvador-Allende-Straße besteht ein erhöhtes Potenzial für Schleichverkehr, welcher die Anwohner im Heideweg und Griesemann-Privatweg in nicht zumutbarem Maße belasten würde. Die von den Antragstellenden angeregte Einbahnstraßenregelung könnte allenfalls eine Richtungstrennung des Verkehrs zwischen Heideweg und Griesemann-Privatweg bewirken. Auf diese Weise würde die Belastung der Anwohner nicht reduziert, sondern nur anders verteilt. Zudem ist zu erwarten, dass bei fehlendem Gegenverkehr insgesamt höhere Geschwindigkeiten gefahren werden und somit die Belastung und Gefährdung der Anwohner noch zunimmt.

Im Sinne der von den Antragstellenden erwähnten Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ist die Stadtverwaltung bestrebt, die Verkehrsmittel des Umweltverbundes im Vergleich zum Autoverkehr so attraktiv wie möglich zu machen. Dies entspricht auch den Zielen des Verkehrsentwicklungsplans VEP 2030*plus* (Beschluss-Nr. 207-007(VI)14):

- Ziel 1.6: Angebotsverbesserung beim ÖPNV vor allem in zentrumsfernen Bereichen sowie in vereinzelt Fällen bei der Feinerschließung.
- Ziel 3.4: Sicherung der Erschließung von Wohnquartieren mittels motorisierten Individualverkehrs (MIV) entsprechend den Prinzipien der Verkehrsvermeidung und der Minimierung von Gesundheitsbeeinträchtigungen für die Bewohner
- Ziel 3.15: Stärkung der Nahmobilität
- Ziel 4.5: Verkehrsberuhigung in Wohngebieten
- Ziel 5.4: Entlastung der Innenstadt und der Wohnquartiere vom motorisierten Durchgangsverkehr sowie deren gute Erreichbarkeit durch die Verkehrsarten des Umweltverbunds.

Im konkreten Fall haben z. B. Radfahrende die Möglichkeit, sich auf kurzem Wege zwischen dem Bereich Salvador-Allende-Straße und dem Bereich Schöppensteg zu bewegen, um somit kürzere und attraktivere Reisezeiten als Autofahrende zu erreichen. Weiterhin wird die Stadtverwaltung mittelfristig prüfen, inwiefern der Bereich Salvador-Allende-Straße / Heideweg / Griesemann-Privatweg durch ein Anruf-Linientaxi besser an den Öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen werden kann (Prüfauftrag aus Nahverkehrsplan, Beschluss-Nr. 1970-056(VI)18). Je nach Prüfergebnis würde dieses nur auf Anforderung fahren, könnte somit weitere PKW-Fahrten ersetzen und zur Minderung des CO₂-Ausstoßes beitragen.

Insgesamt spricht somit eine Vielzahl von Argumenten gegen einen Abbau der Poller. Daher lehnt die Verwaltung den vorliegenden Antrag ab.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr